

Lied und Liederartiges; Lebensgenuß.

Auf die Musik.

Auf, rühret euch, ihr muntern Saiten,
Und flammet meine Geister an,
Damit ich euren Trefflichkeiten
Ein würdig's Opfer bringen kann!
Wer ist, der nicht in Wollust schwimme,
Wenn euer himmlisches Gestimme
Durch unsrer Sinne Tiefen bricht?
Ihr spielet schon; ich bin entzückt!
Wo werd' ich von euch hingerückt?
Welch' eine Regung fühl' ich nicht!

So wie die Königin der Büsche,
Wenn sie des Frühlings Anmuth fühlt,
Mit wundervollem Tongemische
Durch die erfreuten Lüfte spielt:
So steigt ihr und sinket wieder;
Bald lasset ihr euch sanfte nieder,
Bald stürmet ihr mit Macht herbei.
Ihr spielet streng. Ihr spielet schöne.
Ihr mischet eure Zaubertöne
Mit tausendfacher Schmeichelei.

So lernen wir durch Lust und Grausen,
Wie kräftig eure Züge sey'n.
Bald kömmt ein lieblich-sanftes Säusen,
Und wieget uns in Wollust ein;
Bald werden wir von eurem Schallen
Mit Furcht und Schrecken überfallen;
Bald rühret ihr uns Geist und Muth;
Und bald, so fügt es euer Wille,
Daß unter einer holden Stille
Der Sturm der Sinne wieder ruht.